

Ausflug in die Unterwelt

Der Sprockhöveler
11. Oktober

21 Geflüchtete konnten bei einem Besuch im Stock & Scherenberger Erbstollen tief in die Sprockhöveler Geschichte eintauchen.

Zum Ausflug in die Unterwelt hatte der Arbeitskreis Sprockhövel des Fördervereins „Bergbauhistorische Stätten Ruhrrevier“ eingeladen. Der Mitte des 18. Jahrhunderts angelegte und ursprünglich 2,6 Kilometer lange Erbstollen ist nach 170 Jahren Dornröschenschlaf inzwischen auf 82 Metern wieder begeh-

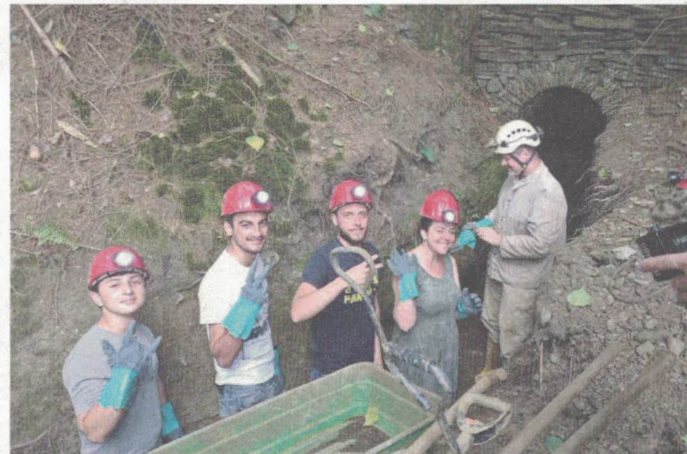
bar. Freiwillige des Fördervereins haben ihn wiederhergestellt und dabei über 40 Kubikmeter Geröll und Schlamm herausgeschafft.

Das Interesse bei einigen Flüchtlingen war sehr groß

Uwe Peise, der Leiter des Arbeitskreises führte die Gruppe der Flüchtlingshilfe Sprockhövel bei ihrer Erkundung unter

Tage und erklärte den Teilnehmern dabei auf anschaulich Art und Weise die mitunter schwierigen Arbeitsbedingungen der Bergleute und klärte auch allgemein über die Geschichte des Sprockhöveler Bergbaus auf. Und das mit durchaus großem und nachhaltigem Erfolg: Der Besuch im Erdinneren und die Gespräche beim anschließenden gemeinsamen Grillen begeisterten einige der Geflüchteten so sehr, dass sie den Förderverein bei der weiteren Restaurierung tatkräftig unterstützen wollen.

RPS



Wagten sich in die Sprockhöveler Unterwelt: Geflüchtete am Mundloch des Erbstollens.

Foto: Flüchtlingshilfe